

The Darkside

Von somali77

Kapitel 63: Unter die Haut

~

Sasuke schlief viel.

Tatsächlich war sein Kopf nur kurze Zeit nachdem er ein, zwei winzige Häppchen Omelette und Aufbackbrötchen hinuntergezwungen hatte, wieder vor schierer Müdigkeit in die Kissen gesunken. Er hatte eine Position gesucht, die den Umständen entsprechend bequem war- auf der Seite- und seinem ewigen Gegner dabei zugesehen, wie er seitlich zu ihm an der Spüle stand und Geschirr abwusch, ohne auch nur einen einzigen Blick herüber zu werfen.

Seine Augenlider waren schwer geworden, als er die kräftigen Hände in Seifenschaum beobachtete, wie sie Teller und Pfanne griffen, den rauen Schwamm entschlossen über verkrustete Essensreste schrubbten, wie die Muskeln im Unterarm sich unter der Haut voller weicher, blonder Härchen abzeichneten. Kleine Spritzer von Wasser, mit weißem Schaumflocken dekoriert, glitzerten darauf und Sasuke schluckte unwillkürlich.

Etwas an der Situation hatte seinen Kopf angenehm leer, seine Muskeln locker gemacht... nicht die Hilflosigkeit. Daran wollte er besser nicht denken... Auch nicht die Tatsache, dass es Naruto war, der kaum zwei Meter von ihm entfernt stand. Zumindest konnte er sich das zu dem Zeitpunkt nicht vorstellen...

Aber dieses tröstliche, beinahe beruhigte Gefühl trotz eines unvorteilhaften Zustands... es war ihm nicht vollkommen fremd.

Ja, Krankenhäuser waren ein rotes Tuch für ihn. Besorgte Mädchen machten ihn aggressiv. Fremde wählten einen ganz schlechten Zeitpunkt um sich vorzustellen, wenn es ihm gerade nicht gut ging...

Trotzdem gab es da noch etwas anderes, manchmal, ganz selten... zuletzt hatte er es vor vielleicht einem halben Jahr gespürt: Er war in erbärmlicher Verfassung gewesen und nur Juugo- schweigsamer, starker Juugo- hatte in seiner Nähe bleiben, ihm Tee ans Bett bringen und ihn zurück in die Kissen betten dürfen. All sein normalerweise bitterer Widerstand war verpufft, seine bissige Abneigung gegen Schwäche war stumm geworden, er war ruhig geblieben, entspannt und in erstaunlich milder, nachgiebiger Stimmung, in der er sich selbst kaum noch wieder erkannt hatte.

Beinahe so wie jetzt.

Und dann war da noch etwas. Eine Erinnerung.

An einen Moment, in dem er als Kind dieses eine Mal auch verletzt gewesen war...

Nicht sehr schwer- er wusste noch, dass es ihm nicht besonders lange Leid getan hatte. Das bisschen Schmerz war gleich vergessen gewesen, als er die Arme um seinen Bruder hatte schlingen dürfen, den warmen, starken Rücken unter sich gefühlt hatte, den vertrauten Geruch des Nackens vor seiner Nase, das warme, unerklärlich schöne Gefühl im Bauch... Kurz davor hatte er hart trainiert und gekämpft, seine Männlichkeit unter Beweis gestellt und dann... war es nur ein kleiner Fehltritt, ein kurzes Stolpern gewesen, das ihm die lang ersehnte Umarmung brachte, die willkommene Entschuldigung für schamlose Nähe zu dem ersten und größten Helden in seiner kleinen Welt. Gut, ein bisschen einseitig vielleicht... aber besser als das ewige Zurückschnippsen auf Distanz mit zwei Fingern an seiner Stirn.

Damals war es pures Glück gewesen und heute erinnerte er sich noch an das wohlige Gefühl getragen zu werden. Vielleicht kam das manchmal durch. Womöglich hatte er ein stolzer, unbezwingbarer Uchiha- einen der glücklichsten Momente seines Lebens gehabt, als er nicht auf eigenen Beinen stand.

Die Erkenntnis war... seltsam. Und neu. Aber... auf einmal war sie einfach da.

Ausdruckslos blinzeln lag er auf dem Sofa in dem kleinen Dachzimmer, atmete ein und aus und rieb sich mit dem Daumen über die Unterlippe.

Narutos Narbenstreifen auf den Wangen, das Profil von ihm, während lange, blonde Haarsträhnen in seine Stirn hingen und seine Augen in Schatten hüllten, waren das letzte Bild das sich in seinen Kopf prägte, bevor er die Lider schloss und sich an unendliche, bleierne Müdigkeit aufgab.

Ab und zu wurde er wach um zu blinzeln, sich müde umzusehen, aber jedes Mal reichte es aus, seine Position nur ein wenig zu ändern, den Kopf bequemer ins Kissen zu schieben um weiter zu schlafen: als Naruto an seinen Infusionen hantierte... als seine Lage so unbequem wurde, dass ein Arm anfang, vor Blutmangel zu kribbeln... einmal einfach nur so, ohne Grund: er wurde wach und sah sich erkundigend nach dem Blondinen um, bemerkte ihn mit hängendem Kopf und hängenden Schultern rücklings an der Zimmertür sitzend, wie er ein Ohr an die Holzplatte geschmiegt hatte als würde er nach draußen lauschen, das Gesicht entspannt in erschöpftem Halbschlaf.

Ansonsten war Sasuke ruhig und, ja: schlief viel. Was ihm gut tat.

Schlaf war sonst normalerweise ein Zustand, in dem er seiner aggressiven Unruhe am meisten ausgeliefert war. Sie wand sich durch seinem Bauch wie eine hungrige Schlange, scharrte mit scharfen Krallen an seiner inneren Schädeldecke, bis er genug davon hatte, nicht aufrecht zu stehen.

Im Moment war das alles einfach völlig weg. Hier auf dem Sofa gab es nicht einmal Alpträume oder blutige Bilder in seinem Kopf... nichts. Seine Finger lagen so ruhig auf der Bettdecke, dass er sie zum Anfang der nächsten, längeren Wachphase selbst erst verwundert betrachtete. Kein Zucken, kein Zittern. Nur ruhige, warme Gelöstheit.

Aufatmend rappelte er sich schließlich hoch auf die Ellenbogen, rieb sich den letzten Schlaf aus seinem Gesicht und blinzelte.

Seine Kehle war trocken und in seinem Brustkorb pochte ein Schmerz, der ihn davon abhielt auch nur einen einzigen Muskel mehr als unbedingt nötig zu bewegen. Sehr mühsam und äußerst vorsichtig setzte er sich weiter auf, schob die Decke von sich herunter, griff nach dem halbleeren Colaglas. Sein Arm war bleischwer. Alles an ihm fühlte sich schwer an.

Langsam setzte er das Getränk an die Lippen, schluckte koffeinhaltiges Süßgetränk das schon erheblich an Kohlensäure verloren hatte. Eine unbedachte Bewegung, ein Zucken und übler Schmerz schoss ihm in die Seite, als wollte ihn etwas in der Mitte auseinanderreißen. Sasuke verzog das Gesicht.

„Hey“

Narutos Stimme so nah hinter ihm war ein Auslöser für sofortige Gänsehaut. Sasuke reagierte mit finsterem Blick, brachte die Augen aber nicht genug aufwärts um ihm ins Gesicht sehen zu können.

„Geht´s... mit den Schmerzen und so?“

„Mh“, murzte er.

Eine Hand schob sich in sein Blickfeld mit einem metallisch knisternden Briefchen Tabletten, drückte kommentarlos eine davon heraus. Sasuke hob mit hängendem Kopf die freie Handfläche, der Andere ließ die weiße, längliche Pille darauf fallen, er nahm sie an, schob sie sich zwischen trockene Lippen und schluckte, spülte sie mühsam mit Cola abwärts.

„Danke“, murmelte er kaum hörbar.

Naruto erwiderte nichts.

Er wich aber auch nicht mehr zurück auf Abstand. Während Sasuke trank- in ruhigen, langsamen Schlucken das ganze Glas leer, bis er sich ein wenig erfrischter fühlte- stand Naruto in seinen lockeren Hosen scheinbar unschlüssig neben dem Sofa. Beinahe so nah, dass ihre Oberschenkel sich berührten. Sasuke spürte, wie er sich verkrampfte. Nicht sehr, hauptsächlich innerlich, aber-... einfach weil der blonde Idiot zu verdammt nah war.

Er hielt mucksmäuschenstill den Kopf gesenkt, spürte wie alles in ihm sich noch mehr zusammenzog, als der Blonde ohne weitere Umschweife sein Knie hob und sich mit einem Unterschenkel seitlich bei ihm auf dem Sofa niederließ. Jetzt berührten sie sich definitiv. Nur die Decke war zwischen ihren Schenkeln, aber der Druck und die Wärme-... da war der Andere ganz deutlich spürbar. Naruto atmete durch, Sasuke starrte auf einen Punkt auf seinem Shirt und rührte keinen Muskel.

Schließlich brach der Uzumaki die Stille.

„Uhm. Wie sieht´s aus... der Verband, ist damit... du weißt schon, noch alles gut?“

Jetzt hob Sasuke zum ersten Mal seine Augen. Ihr Blick streifte sich. Lang genug um zu erkennen, dass Naruto selbst nervös wirkte. Nervös, aber... konzentriert. Und nicht bedrohlich. Kein Bisschen.

Sasuke blinzelte an sich abwärts. Er trug ein hellblaues Klinikhemd.

Langsam hob er seinen Arm, verlagerte das Gewicht, begann den Stoff von seiner Seite zu zupfen, legte den Oberkörper frei und eine dicke Schicht weiße Polster und Binden, die sich um seinen ganzen Brustkorb und bis über eine Schulter zogen kamen zum Vorschein. Unter dem Verband sah man nur seinen flachen Bauch und ein paar Häarchen in dem dünnen Streifen aus Flaum unterm Bauchnabel, die nicht dem Rasierer des Operators zum Opfer gefallen waren. Beim Rand des Verbandes prangten Kleckse vom Desinfektionsmittel, was jemand wohl in hektischer Entschlossenheit bis unter die Rippen zum Bauch geschmiert hatte...

Die Mundwinkel des Uchiha zuckten. Es war orange.

Warum musste gottverdammtes Desinfektionsmittel ausgerechnet leuchtend orange sein? Das war fast so, als hätte jemand seinen Besitzanspruch mit Signalfarbe auf ihn gekleckert...

„Sieht gut aus“, nickte Naruto in behutsamem Ton, „Nichts nachgeblutet und so. Der kann noch bis Morgen dran bleiben.“

„Was... genau ist passiert?“, wollte Sasuke noch einmal wissen.

„Ah, dein Brustkorb war aufgeschlitzt-... hier an der Seite.“

Narutos zaghafte Finger streckten sich, blieben aber in ausreichender Entfernung um den Verband nicht zu berühren, „Die Klinge ging einmal durch - ratsch!- bis zur Lunge, der Schnitt war von hier unten... bis da oben ungefähr“, kaum merklich kamen die Finger ein wenig näher, streiften zart über weiße Kompressen. Sasuke sah ihnen zu.

„Du hast echt geblutet wie ein Schwein, ich dachte, whoa-...!“, schon war seine Hand wieder in beruhigendem Abstand zurück, „Das war überall, auf mir, auf dem Boden und halt auch innen drin-... äh... wieviel weißt du über, mh, wie das mit der Atmung funktioniert?“

Sasuke blinzelte.

„Ich weiß... dass man bei Bondage und Suspensions nie beide Seiten am Hals abdrücken darf.“, flüsterte er.

Naruto kratzte sich lachend am Hinterkopf, „Ah, äh, okay, das hat damit nix zu tun-... du musst dir vorstellen, die Lunge ist wie ein Luftballon, der so innen an deinen Rippen klebt- naja, so ungefähr... und, wenn jemand durchsticht- oder durch schießt-, dann- pow- löst sich der Kleber und es hält nicht mehr-... stattdessen kommt lauter Blut und Luft und all sowas da rein gesprudelt“, er unterstrich seine Erklärung mit lebhaften Handbewegungen, „der Platz wird eng, die Lunge wird kleiner, kann sich

von selbst nicht mehr weiten, die Luft wird knapp... und ja... wenn man eben nichts tut, bricht der Kreislauf zusammen... oder derjenige wird vor Schock bewusstlos, hört ganz auf zu atmen, verblutet oder-... naja."

Sasukes Blick ging ins Leere.
„Verstehe“, flüsterte er kaum hörbar.

„Ähm... genau... die gute Nachricht ist, dass es zwar natürlich ein kritischer Zustand ist, aber... zum Glück doch ganz gut in den Griff zu kriegen, wenn man schnell genug reagiert... Mann, hattest du ein Glück, dass der Krankenwagen direkt ein paar Meter weiter lag, was?"

Sasukes Mundwinkel zuckten humorlos. Er sah abwärts auf seine Hände.
„Huh“, meinte er.

„Jeeedenfalls“

Narutos Ton wurde ein gutes Stück ernster, „Bist du operiert worden, die haben das zusammen geflickt-... und zum Glück war kein Knochen kaputt, also... das wird eine, vielleicht zwei Wochen dauern, bis alles einigermaßen verheilt ist und die Fäden raus können. Den Schlauch kann man schon nach ein paar Tagen ziehen. Normalerweise. Eigentlich solltest du echt im Krankenhaus sein, mann. Wenn sich da was entzündet, sind wir am Arsch. Aber-... mir ist keine bessere Möglichkeit eingefallen! Und dann dachte ich naja, du bist zäh wie Unkraut, du kriegst es hin, wenn ich dich in dem Zustand durch die Gegend schleppe... und... das... Krankenhaus kriegt es hin, wenn ich mir ein paar Sachen... uhm... ausleihe... Aber es wäre echt blöd gewesen, wenn dich nach der ganzen Mühe irgendwer weggesnufft hätte. Oder vom Fleck weg verhaftet... Wie´s aussieht hast du nämlich gleich mehreren Leuten ziemlich ans Bein gepinkelt.“

Sasuke senkte den Kopf. Seine Mundwinkel zuckten in ein mikroskopisches, selbstzufriedenes Lächeln, ohne dass er es wirklich wollte.

Narutos Mundwinkel flackerten mit, er schnippte ihm spielerisch und provozierend nach einer langen, dicken Haarsträhne über der Stirn.

„Böser Junge“, bemerkte er, "Du hast es drauf, Leute dazu zu bringen, dir in den Arsch treten zu wollen... das kannst du!"

Sasuke senkte leicht den Kopf, hob die Mundwinkel gar nicht schuldbewusst noch ein Stückchen weiter.

„Beeindruckend“, Naruto nickte halb im Scherz, „Aber ich bin als Erstes dran... die sollen sich hinten anstellen. Wenns um´s Arschtreten geht, bin ich der Mann für den Job, schon vergessen?"

Einen Moment war Sasuke sich unsicher, wie zwei- oder eindeutig das gemeint war. Schwarze, tiefe Augen hoben sich vage beunruhigt in leuchtendes Blau. Naruto grinste nur harmlos und schnippte noch einmal.

„Lass meine Haare!“, maulte Sasuke und drehte den Kopf weg.

Naruto schnippte mit noch breiterem Grinsen erst recht weiter und Sasuke hob seine Hand: „Lass es, Idiot!"

„Tu was dagegen.“

Der Blonde hörte trotzdem auf, sah ihm in die Augen. Ihre Blicke verhakten sich ineinander und diesmal war es nur noch halb so merkwürdig.

„Du bist der einzige Mensch den ich kenne“, bemerkte Naruto, „bei dem seine Bettfrisur weniger verrückt aussieht, als der Style mit dem er normal rumläuft.“

„Tss..“, Sasuke wagte sacht ein Kopfrucken aufwärts, das etwas von einem störrischen Pony hatte:

„Dafür kann man das was du auf dem Kopf hast, ja wohl kaum Frisur nennen.“

„Stimmt, ich nenne es Pelzmatte!“, gluckste Naruto strahlend, „Hier, willst du Flöhe?“, er tauchte den blonden Schopf nah zu Sasukes Brust und schrubbte sich kräftig die Kopfhaut.

„Hey!“, kam der empörte Ausruf, „Idiot! Hör auf!“, Sasukes blasse Finger griffen in warmes Haar, an warme Haut, er hatte automatisch den Fuß gehoben um ihn von sich zu treten, aber in dem Moment spürte er wie Naruto nachgab, sich lachend kleiner duckte, widerstandslos in seinen Griff schmolz-... und für einen Moment hatte er den Kopf des Anderen in beiden Händen.

Er war so warm.

Naruto war immer so warm. Die blonden Haare fühlten sich fest an und beinahe ein bisschen drahtig, nicht so weich und seidig wie seine eigenen-... in kraftloser Wut knuffte er das kichernde Bündel auf seinem Schoß, erntete zwar befriedigend spürbares Zucken, aber keine Gegenwehr. Erst als sein verbissenes Knuffen und Kneifen zu viel wurde hob sich eine Hand, fing in beim nächsten Angriff ab-Handfläche gegen Handfläche. Sasuke versuchte, sich daraus zu befreien, aber Narutos Finger erwiesen sich als äußerst anhänglich. Genervt schüttelte er seinen Arm, sträubte sich weg-... und spürte wie seine Kraft wegsackte, ihm einen Augenblick schwarz vor Augen wurde und er reglos durchatmen musste um sich wieder neu zu fangen. Naruto hielt sofort still, seine Finger wurden sanft. Er stützte, wartete bis Sasukes Blick wieder klarer geworden war, der Schwarzhaarige leicht seinen Kopf schütteln und tiefer aufatmen konnte.

Unter zerzausten, blonden Strähnen blinzelten blaue Augen forschend aufwärts. Der Uchiha wich mit dem Blick mürrisch zur Seite aus.

„Keine Panik“, meinte Naruto bemüht leichtfertig, „Du hast... eine Menge Blut verloren, aber das wird wieder. Ich geh mal schauen, ob ich nicht ein paar saftige Jungfrauen finde, die sich von dir in den Hals beißen lassen, heh. Obwohl ich jetzt schon sagen kann, hier in der Gegend könnte das mit den Jungfrauen echt schwierig werden...“

Sasuke schnaubte halb belustigt, halb bitter. Seine Mundwinkel zuckten und bevor er nachdachte, war es ausgesprochen:

„Ich steh eigentlich nicht so auf Mädchen“

Und in dem Moment wurde ihm klar, dass er das noch nie vorher gesagt hatte. Vor

niemandem. Und erst recht nicht vor ihm. Natürlich blieb die Befürchtung, sich erst recht Blößen geben... aber stattdessen geschah etwas Seltsames. Kaum hatte er es laut ausgesprochen, durchfloss ihn ein heißes, intensives Gefühl der Erleichterung. Er fühlte sich nicht schwächer, im Gegenteil- es war mehr wie ein kleiner, persönlicher Triumph über eine alte Angst... Überrascht sah er auf, suchte mehr aus Neugier eine Reaktion im Blick des Anderen.

Naruto schnaubte die Neuigkeit einfach von sich, wie den nächsten, ironischen Scherz:

„Sag bloß, du meidest auch gar nicht deswegen nur die Sonne, weil du dann glitzerst und von allen Seiten rudelweise Fangirls gerannt kommen, wie in dieser AXE-Werbung? Echt jetzt, du bringst mich ganz durcheinander!“

Sasukes Mundwinkel hob sich für ein ehrliches, schwaches Schmunzeln.

„Du bist das Chaos auf zwei Beinen, durcheinander ist dein Normalzustand“, stichelte er ohne Gift dahinter.

„Oh Mann! Jetzt wo du´s sagst!“

„Wenn du mich nicht hättest, Idiot.“

„Über sowas Schreckliches will ich ja nicht mal nachdenken, Miststück!“

Die Stimmung zwischen ihnen war merkwürdig entspannt... viel entspannter und freundlicher, als Sasuke es aus früheren Zeiten kannte. Lächeln flackerte hin und her, Augen funkelten in einem seltsamen, verspielten Feuer das viel mit der alten, vertrauten Kampfeslust zu tun hatte aber auch irgendwie... anders war. Mehr...

Noch nicht völlig eindeutig, aber...

Sasuke stutzte. Auf einmal wurde ihm klar, wie schrecklich nah sie sich waren.

Narutos Hand war in ihrem Gerangel vorhin an Sasukes Oberarm, unter den Ärmel des Klinikhemds, gerutscht. Sasuke streckte seinen Arm um den blonden Schopf zurück auf Abstand zu schieben...

Aber auf halbem Weg verlor er jede Entschlossenheit, als er die leichten, unverwechselbaren Linien der Wangennarben unter dem Daumen spürte.

Wie viele Jahre träumte er jetzt schon davon, nur einmal kurz zu testen wie sie sich anfühlten?

Naruto hielt still für ihn.

Ihre Blicke tauchten ineinander, jetzt fühlte es sich nicht mehr so seltsam an. Sasuke spürte ein spitzes, nervöses Flattern im Bauch. Es wurde heftiger, griff auf seinen gesamten Körper über... mühsam schluckend wandte er die Augen ab, spürte wie Naruto sich seinerseits zurückzog, verlegen lachte und die Hände von ihm nahm, als hätte er sich verbrannt.

„Shit, Mann...“, murmelte der Blonde in sich hinein und stand auf.

Und noch während Sasuke versuchte, mit seinem klopfenden Puls klar zu kommen, kramte Naruto etwas Raschelndes aus einem Pappkarton.

"Uh-... ähm-... achja... Sasuke?"

"Huh?"

Sasuke leckte sich unwillkürlich die Lippen, versuchte mit intensivem Blick auf das überaus hässliche Sofapolster zu vertrauter Gleichgültigkeit zurück zu finden.

„Es... gibt da noch was, das du wissen musst... ähm“, Naruto hob eine längliche Plastikpackung um damit zu wedeln, „Du kriegst nicht nur Infusionen und die Tabletten, sondern auch-... uhm. Naja“

Er kam zurück zum Sofa und hielt die Packung mit leicht betretenem Gesichtsausdruck so, dass Sasuke den Inhalt direkt vor der Nase hatte. Es war eine Fertigspritze.

So schnell konnte er gar nicht reagieren, wie der Uchiha die Bedrohung von sich schlug. Es gab einen Knall irgendwo in der Ecke des Zimmers, wo die Packung gelandet war und Naruto rieb sich die schmerzenden Finger.

„Aua..!“

„Das ist nicht witzig“, zischte Sasuke mit Todesblick.

Naruto sah beklommen abwärts.

„Soll es nicht sein...“, er berührte die gestäubten Härchen auf Sasukes Unterarmen mit sachtem Zeigefinger, "Sowas kriegt einfach jeder nach einer Operation. Die sind gegen Blutgerinsel..."

„Vergiss es!“

„Okay“, seufzend erhob sich Naruto, tappte hinüber um die Spritze zu suchen. Sasuke rappelte sich vorsorglich weiter auf, behielt ihn misstrauisch im Blick.

„Komm mir bloß mit dem Ding nicht zu nahe!“, warnte er. Naruto seufzte nur noch einmal.

„Ich mein´s ernst!“

Mit hochgezogenen Schultern rutschte er bis zum hintersten Rand des Sofas. Naruto kam zurück. Die unheilvolle Packung in einer Hand haltend ließ er sich wieder mit einem Knie und einer Pobacke bei dem Uchiha auf dem Polster nieder und sah ihn an.

„Hör zu“, stellte er fest, „Ich kann dich nicht dazu zwingen.“ Sasuke schnaubte sehr einverstanden.

"Aber es ist so-... das ist Standard im Krankenhaus und nicht ohne Grund. Es sind schon Leute daran gestorben, dass ihnen vom vielen Liegen und von der Wunde Blutklumpen in die Adern gerutscht sind! Ja, die Chancen sind gut, dass sowas nicht passiert! Aber weißt du was? Ich würde es echt beschissen finden, wenn du den Sensenmann aus der Freak- Hölle überlebt hast und dann auf meinem Sofa an einem Scheiß- Blutgerinsel krepierst!"

Sasuke zog wenig begeistert die Mundwinkel abwärts.

„Ich weiß, du stehst da nicht drauf“, meinte Naruto beschwichtigend, „Aber die Nadel ist wirklich nur ganz kurz und total dünn... muss nur unter die Haut, ist sofort vorbei. Wie ein Mückenstich! Wahrscheinlich wirst du es nicht mal spüren!“

Sasuke warf einen schmalen, angewiderten Blick auf die Plastikpackung in seinen Händen.

„Vergiss es“, zischte er, „Du steckst sowas nicht in mich rein!“

„Wie du willst.“

Naruto stand auf, erhob sich, legte die Spritze auf den Couchtisch und ging, um sich etwas zu Trinken zu holen- eine kleine Plastikflasche mit Sprudelwasser vom Tisch unter dem Dachfenster.

Sasuke sah misstrauisch auf. Irgendwie hatte er mehr... Beharrlichkeit erwartet.

Eine Weile wartete er ab... lauerte auf einen Blick, ein Gequängle, irgendeine Form von Aufmerksamkeit. Nichts. Stattdessen klaubte sich Naruto ein Mangaheft von der Ablage unter dem Couchtisch hervor, verzog sich damit in größtmöglichen Abstand und machte es sich im Schneidersitz auf einem Kissen am Boden gemütlich- ihm demonstrativ den Rücken zudrehend- ohne seinen Gast auch nur noch einmal anzusehen.

Sasuke war irritiert. Was sollte denn das jetzt? War es nun wichtig, dass er sich dieses Zeug spritzen ließ oder nicht? Bitterer, dicker Widerstand stieg ihm in die Kehle, aber ohne dass der blonde Idiot sich als Blitzableiter zur Verfügung stellte, war es mehr ein Ringen mit sich selbst und seinen eigenen Zweifeln.

Er versuchte, die Sache als Erfolg für sich zu verbuchen und sich in zufriedenem Trotz wieder zurück in die Kissen zu betten, aber... das vertraute Triumphgefühl wollte sich nicht wirklich einstellen. Warum hatte er, obwohl er die Diskussion gewonnen hatte, das Gefühl, dass er sich irgendwie selbst aufs Kreuz gelegt hatte? Was... waren das für ungewohnte Methoden? Warum saß Naruto so lässig da, als hätte er die Runde gewonnen- und zwar egal, wofür er sich noch entscheiden würde?

Scheiße... Sasuke versuchte sich zu entspannen, aber die Plastikpackung in seinem Blickfeld war eine ständige Erinnerung an etwas, das ihm überhaupt nicht passte. Wenn er versuchte, nicht hinzusehen, spürte er die Unzufriedenheit davon nur stärker. Schwächling, wisperte eine kleine Stimme im Hinterkopf, Versager. Angsthase...

„Du willst doch nur eine Entschuldigung, meinen Arsch zu begripschen“, grollte er, und selbst für seine momentanen Verhältnisse musste er einsehen, dass das Argument reichlich schwach war.

„Die kommt nicht in deinen Arsch, sorry“, erwiderte Naruto ohne hinzusehen.

Sasuke schloss den Mund wieder und blinzelte.

„Wohin denn sonst?“, versuchte er Narutos Hinterkopf zu provozieren. Endlich drehte der Blonde sich etwas um.

„In den Bauch“, bemerkte er gleichgültig.
Sasuke spürte, wie ihm das Blut aus dem Kopf wich.

„In den-... in den Bauch?!“, stieß er fassungslos hervor.

Naruto zuckte die Schultern, bevor er sich zurück zu seiner Lektüre wandte:
„In deinen Unterbauch. Wie gesagt, nur unter die Haut. Aber schon okay, keine Panik.
Ich werd' dich nicht anfassen.“

Sasuke biss die Zähne zusammen. Es war eine neue Erfahrung, mit Naruto zu kämpfen, während der stur so tat, als sei er überhaupt nicht beteiligt... entweder, er war wirklich so gleichgültig und naiv wie es schien... und die Rolle spielte er absolut überzeugend! Dann war es lächerlich von ihm selbst, sich darüber den Kopf zu zerbrechen... oder aber, es war eine Art von Berechnung. Auf einem Level, das er dem Blonden nie zugetraut hätte. Dunkle Anerkennung hob sich in seiner Brust, zugleich mit der nervösen Erkenntnis, dass sie- gemäß dem Fall, dass es wirklich Berechnung war- längst beide wussten, dass er nur noch seine Niederlage eingestehen konnte. Schachmatt in drei Zügen. War es so? Vielleicht hatte der Idiot- so unvorstellbar es schien- doch ein, zwei Dinge dazu gelernt in den letzten Jahren..?

Sasuke warf einen Blick zu der Spritze, spürte flaue Angst in den Muskeln und den grimmigen, stolzen Trotz der ihn instinktiv dagegen trieb.

„Kannst du das überhaupt?“, forschte er.

Naruto sah sich zu ihm um, sein Blick war tief und ernsthaft.
„Hey. Ich würde es nicht machen, wenn ich mir nicht sicher wäre, dass ich es kann“, bemerkte er.

Diesmal hielt er den Blickkontakt. Sasuke spürte etwas in sich heiß und zittrig werden. Und als hätte er es gespürt... als hätte er die Lücke in der Verteidigung- gerochen- stand Naruto auf.

Sasuke verkrampfte sich, als er ihn auf sich zukommen sah, glühende, heiße Angst lähmte ihn, er biss die Zähne zusammen um still zu bleiben... Naruto bewegte sich ganz entspannt, behutsam... er nahm zutraulich wieder Platz auf der Seite des Sofas, nahm langsam, beinahe zärtlich die Plastikpackung in die Hand.
„Fuck-... ich hasse Nadeln.“, stieß Sasuke mit enger Kehle hervor.

„Hey, ich auch“, grinsend riss Naruto mit kurzer Bewegung die Packung auf, „Als wir uns bei diesem einen Waldgeländespiel so geprügelt hatten und ich zum Impfen musste, weißt du das noch? Ich hab die Schwester in die Hand gebissen und dem Arzt auf den Kittel gekotzt. Iruka fand's gar nicht geil...“

Sasuke schnaubte ein Stück seiner Anspannung mit dem unerwarteten Bild in seinem Kopf von sich, konnte ein Zucken der Mundwinkel nicht ganz verkneifen.

„Tss... du bist sowas von peinlich!“

„Mann, ich war eben noch klein, na und?!“, grinste der Blonde. Er machte eine auffordernde Handbewegung.

Und langsam, sehr widerwillig schob Sasuke die Decke zur Seite. Ungläubig starrte er abwärts.

„Sind... das deine Boxershorts?“, wollte er tonlos wissen.

„Uh-... jaah... keine Sorge, ich hab auch nicht hingesehen, als ich sie dir übergezogen hab.“

„Dann hast du meinen Arsch ja doch angefasst, Wichser!“

Naruto lachte, Sasukes Tonfall klang zu empört und die Situation war einfach zu grotesk:

„Nein, Mann! Ich wollte nur, dass du nicht aufwachst und nackt bist! Das war total nett und rücksichtsvoll von mir, okay?“

Sasukes schwarze Augen glommen in einer milden Version von mörderisch:

„Du bist so ein Idiot!“

„Extra für dich, Spongebob Schwammkopf- Unterhosen, Mann!“, gluckste Naruto.

„Ich fühl mich sehr geschmeichelt.“

„Solltest du, das sind die Schönsten die ich habe!“

„Glaub ich dir sofort...“

„Sei ruhig jetzt...“, der Mund des Blondes war in breites Lächeln verzogen, er sah abwärts und zog ein flaches Päckchen aus seiner Hosentasche, dass er kurzerhand mit den Zähnen aufriss. Es entpuppte sich als Desinfektionstupfer.

Sasuke sah zu, spürte sanfte Finger, den Druck und ein kräftiges, kühles Wischen entsetzlich nah an viel zu empfindlichen Stellen zwischen Bauchnabel und Leistenband. Ihm wurde heiß und kalt, unter der Bauchdecke knäulte sich ein Bündel von Widerstand.

„N-... nicht so schnell! Ich-... ich überleg mir das nochmal!“

„Okay“, Naruto nahm die Spritze zwischen die Zähne, erhob sich und justierte kurzerhand seine Position so, dass das zweite Bein ebenfalls auf dem Sofa war, Sasukes Becken zwischen seinen Oberschenkeln. Er griff abwärts, schickte sich an den Bund der Unterhose abwärts zu streifen und Sasuke war sich sicher, er hätte spätestens jetzt einen Satz vom Sofa gemacht, wenn der blonde Idiot ihn nicht durch pures Körpergewicht festgehalten hätte.

„Halt! Geht's noch, hör auf! Was machst du!“

„Ich will nur den Bund noch ein Stück aus dem Weg haben...“

„Du willst mich begrapschen, gib's zu!“

„Du würdest doch meine Eier abreißen, wenn ich dich ungefragt begrapschen würde, Mann! Entspann dich! ... Kannst du's denn selbst mit den Fingern noch ein bisschen runter-...?“

„Ich wette du denkst dir das grade nur aus, du perverser Spinner!“, keuchte Sasuke atemlos.

Das Grinsen unter blondem Zaushaar und langen Wangennarben war nur ein kleines Bisschen dunkler als gewöhnlich,

„Glaub's mir, da würde ich mir ganz andere Sachen ausdenken...“

„Muss das ausgerechnet da sein?“, klagte Sasuke, "Ich bin da empfindlich...!"
„Hey“, Naruto lehnte sich nach vorn bis ihre Nasenspitzen sich beinahe berührten und gab ihnen beiden ein paar Momente, um wieder ernsthaft zu werden.
„Ist schon gut...“, wisperte er dann, „Ich bin vorsichtig.“

Tief und abschätzend sah er seinem Gast in die Augen. Mit einem leisen Plopp zog er die Schutzkappe von der Nadel, fasste sanft mit zwei Fingern eine Hautfalte an Sasukes weichem Unterbauch. Der zog sich zusammen. Er konnte nicht still halten, er konnte nicht- alles an ihm sträubte sich:

„Warte-... warte!“, keuchte er, packte nach seiner Hand.

Naruto hielt völlig still.

Ein paar atemlose Momente bewegte sich keiner der Beiden.

Ganz langsam ließ Naruto Sasukes Bauch los, legte weich, unendlich weich seine Hand über die des Anderen und löste mit warmen Fingern und tiefer Zärtlichkeit Sasukes verkrampften Griff. Sanft schob er seinen Arm zur Seite, aus dem Weg und der Uchiha bot keinen Widerstand, keuchte nur leicht, biss in schlimmer Vorahnung seine Zähne zusammen, ließ den Kopf vorwärts kippen.

Ihre Lippen waren sich jetzt ganz nah.

„Hey“, wisperte Naruto dagegen, „Vertraust du mir nicht?“

Sasuke blinzelte schwach, schüttelte langsam aber entschieden den Kopf.

„Niemandem“, flüsterte er rau zurück.

Naruto rieb sanft die Nase an seiner Wange. Ihre Lippen streiften sich nur einen winzigen Hauch.

Sasukes Augenlider flatterten. Er konnte ihn schmecken-... wenn er den Kopf noch ein wenig drehte-... Als seine Hand langsam losgelassen wurde, ließ er sie da, wo sie war. Die warmen Finger an seinem Bauch waren zurück und die Erwartung des Unvermeidlichen bohrte ihm heiße Angst in die Eingeweide- er versuchte sich dagegen zu wappnen, weit weg zu denken, seinen Geist zu verschließen-... und spürte warme, feuchte Lippen auf seinen. Naruto küsste ihn. Es war ein sanfter Kuss, aber ein eindeutiger-... und als Sasuke die heiße Zunge spürte, die seine verkrampften Lippen leicht streifte, ging ihm das Gefühl durch und durch. Er konnte nicht atmen, keinen einzigen Muskel bewegen, nur spüren... seine Augen schlossen sich ganz von selbst. Und den winzigen, hellen Stich irgendwo weiter südlich, nahm er nur noch sehr am Rande war.

Langsam, ganz sachte trennten sie sich nach langen Momenten wieder.

Naruto leckte verstohlen seine Mundwinkel, starrte abwärts. Sasuke saß immer noch da wie vom Donner gerührt, wie unter einem Bann, unfähig einen klaren Gedanken zu fassen. Wortlos wich der Blonde zurück. Ein kleines, metallisches Schnalzen war das Geräusch der Nadelsicherung, die über die gebrauchte Spitze klappte.

Sasuke blinzelte langsam, atmete zitternd die Luft aus, von der ihm nicht klar gewesen war, dass er sie angehalten hatte.

„Das war´s...“, Naruto fing sich wieder, zupfte peinlich berührt etwas Decke zurück über entblößte Haut und schaffte ein Lächeln, „Und, schlimm?“

Der Uchiha schüttelte leicht den Kopf, bevor er es über sich brachte, dem Blick des Anderen wieder zu begegnen.

„... brennt ein bisschen“, meinte er heiser.

Naruto schnippte ihm noch eine Haarsträhne aus der Stirn.

„Pussy“, bemerkte er freundlich und bekam dafür nur einen kleinen Moment später Sasukes Fuß in befriedigend sattem Klatschen gegen den oberen Innenschenkel.

„Ah!“, jaulte er, „Spinner! Pass lieber auf wo du hinschlägst!“

„Tss. So viel kann da doch nicht kaputt gehen...“, Sasuke zog ein gemeines Grinsen.

„Arschloch!“

„Du bist immer noch ganz klar zu langsam für mich“, stichelte Sasuke, von dem winzigen, späten Triumph besänftigt.

Es war erleichternd zu spüren, dass sich im Grunde nichts zwischen ihnen verändert hatte. Nicht wirklich. Oder doch? Sasuke kratzte verstohlen an der Stelle beim Bauchnabel. Das Brennen war unangenehm... aber nichts gegen das beunruhigende Kribbeln überall, das ihn erfasst hatte und immer noch keine Anstalten machte, nachzulassen.

Er sah dem blonden Chaoten zu, wie er sich beim Versuch, der nächsten- nicht wirklich ernsthaften, mehr Kontakt suchenden- Attacke auszuweichen, das Schienbein am Couchtisch stieß und kläglich fluchte, und schüttelte den Kopf über sich selbst. Die ganzen Jahre hatte er nie eine Antwort auf die "warum er"- Frage gefunden. Es war unerklärlich. Wahrscheinlich war es schwere Geisteskrankheit, die ihn immer wieder zu diesem ganz bestimmten Idioten zurück trieb. "Warum so" war ein ganz neues Thema und er hatte keine Lust darüber nachzudenken... lieber sah er zu, wie die Hosen sich über dem Gesäß spannten, als der Blonde sich vornüber beugte um sein wehes Bein zu reiben.

„Zum Glück weiß ich“, keuchte Naruto und sah sich mit einem Tränchen im Augenwinkel zu seinem wehrhaften Gast um, "... dass du eigentlich so gern ein echter Goldschatz sein würdest-... du kommst nur so selten dazu! Auch wenn du nicht weißt, dass du es weißt- keine Sorge: Ich weiß es!"

„Ach ja?“, Sasuke schnaubte spöttisch, "Du redest so einen Müll wenn der Tag lang ist..."

„Was denn! Wenigstens einer von uns muss Vertrauen haben, oder? Sonst funktioniert einfach nichts... ich vertraue hiermit offiziell dem guten Kern von dem du nicht glaubst, dass du ihn hast- lege mein Leben in deine Hand, wenn ich heut abend hier übernachte- und vertraue darauf, dass du mich nicht im Schlaf erwürgst, Herr Uchiha!“

Sasuke grinste.

„Du und dein Optimismus.“

Naruto warf die Spritze mit einer geübten Bewegung aus dem Handgelenk zielgenau in den Müll.

"Echt jetzt", schnaufte er, aber es klang zufrieden, "Hatte ich übrigens schon erwähnt, dass du die jeden Tag kriegst?"

Sasukes Grinsen erstarb.

Seine Augen wurden weit und beunruhigt, die Schultern sanken, eine Ahnung von Schweißperlen erschien an seinen blassen Schläfen:

"Was?!"

~

AUTORENKOMMENTAR:

.... endlich xD